

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati *S. 15*

31 Vorträge, gehalten in Berlin
vom 26. September bis 5. November 1905

1. Vortrag (26.9.05): **Sinnbild und Wirklichkeit**
S. 23
 - Die Schlange ist Sinnbild der Sonderung, des Ich-Wesens *S. 23*
 - Der Mensch entwickelt Bewusstsein durch Bild, Begriff und Tat *S. 27*

2. Vortrag (27.9.05): **Tätigkeit, Weisheit und Wille**
S. 33
 - Der Tätigkeit liegt die Begierde, der Weisheit die Ruhe, dem Willen die Schöpferkraft zugrunde *S. 33*
 - Durch den Christus ist innere Läuterung für alle möglich geworden. Die begierdeerfüllte Tätigkeit des Wesens sucht die Ruhe in der Weisheit des Ostens *S. 40*

3. Vortrag (28.9.05): **Bewusstseinsstufen**
S. 47
 - Alles Sinnliche ist Sinneswahrnehmungsorgan für geistige Wesen – als Beispiel die Pflanze *S. 47*
 - Überall sind geistige Wesen auf unterschiedlichen Bewusstseinsstufen. Der Menscheng Geist ist zunächst nur in der physischen Welt bewusst *S. 52*

4. Vortrag (29.9.05): **Der Stein der Weisen**

S. 59

- Bei den Bienen wirkt die Bewusstseinsstufe der reinsten Brüderlichkeit, wie sie von der Alchemie angestrebt wurde *S. 59*
- Der Stein der Weisen ist der zukünftige Menschenkörper, der aus der Wandlung aller Erdenkräfte entsteht *S. 63*

5. Vortrag (30.9.05): **Die Welten, in denen wir leben**

S. 69

- Der Mensch lebt in sieben Welten mit je eigenem Bewusstseins- und Lebenszustand *S. 69*
- Der Mensch bringt jetzt den Ton (Weisheit) hervor. Später wird er Wärme (Liebe) ausstrahlen und dann Wesen (Geschöpfe) schaffen *S. 73*

6. Vortrag (1.10.05): **Vom Geschöpf zum Schöpfer**

S. 79

- Die Verbindung mit der Materie erzeugt die Begierde, die der Mensch aus sich heraussetzt und den höheren Tieren eingliedert *S. 79*
- Alle Wesen sind in Entwicklung begriffen. Der Mensch entwickelt sich von einem Geschöpf zu einem Schöpfer *S. 84*

7. Vortrag (2.10.05): **Verkörperung des Geistes**

S. 89

- Auf dem alten Mond war der Menscheng Geist noch nicht «verkörpert» *S. 89*
- Karma entsteht in der Wechselwirkung zwischen Geist und Körper im Ringen um Gleichgewicht *S. 92*

8. Vortrag (3.10.05): **Die Prädestinationslehre**

S. 97

- Das Vorrücken der Sonne von einem Tierkreiszeichen zum nächsten schafft die Bedingungen für neue Verkörperungen *S. 97*
- Im Christentum musste eine Zeit lang das Bewusstsein der Wiederverkörperung verlorengehen *S. 101*

9. Vortrag (4.10.05): **Der physische Körper**

S. 107

- Der physische Körper ist das Erstenstandene am Menschen. Durch die Sinne ermöglicht er das Ich-Bewusstsein *S. 107*
- Worte, Gefühle und Willenstaten der heutigen Menschen werden das Wesen der Neuen Erde prägen *S. 111*

10. Vortrag (5.10.05): **Die höheren Körper**

S. 117

- Im physischen Körper sind die höheren Wesensglieder des Menschen tätig. Auf der Erde gestaltet der Mensch das Mineralreich um *S. 117*
- Die Erde war anfangs geistiger Natur, erst später wurde sie physisch. Alles Physische, alle Taten prägen sich unauslöschlich dem Geistigen ein *S. 122*

11. Vortrag (6.10.05): **Das Ich-Bewusstsein**

S. 127

- Ich-Bewusstsein entsteht durch Wahrnehmung und Denken. Beides erlebt der heutige Mensch nur in der physischen Welt *S. 127*
- Durch das Denken, das Erkennen vergeistigt der Mensch die gesamte physische Welt wieder *S. 132*

12. Vortrag (7.10.05): **Arbeit am Astral- und Ätherkörper**
S. 139
- Der physische Körper hat die Stufen des Sonnengeflechts, des Herzens und des Gehirns durchlaufen *S. 139*
 - Das Ich des Menschen arbeitet an den Begierden des Astralleibs und an den Gedanken des Ätherleibs *S. 145*
13. Vortrag (8.10.05): **Engelwesen**
S. 153
- Die Ordnung der Engel – drei Hierarchien mit je drei Chören – geht auf Dionysius zurück. Nach dem Tod arbeitet der Mensch mit den Engeln an der Erde *S. 153*
 - Menschen werden durch einen gemeinsamen Engel (Erzengel) zu Volksgemeinschaften. Der Mensch steigt allmählich zur Stufe des Engels auf *S. 160*
14. Vortrag (9.10.05): **Leben im Körper und im Geist**
S. 167
- Seelische Verwandtschaft bereitet für das Leben im Geist und für zukünftige Schöpfungen vor *S. 167*
 - Die drei Grade der Einweihung entsprechen den drei Zuständen zwischen Form-, Lebens- und Bewusstseinsstufen *S. 174*
15. Vortrag (10.10.05): **Inder und Rosenkreuzer**
S. 179
- Die Rosenkreuzer gehen mit Sinnbildern um, die alten Inder mit Begriffen *S. 179*
 - Weisheit, Schönheit und Stärke bringen Ätherleib, Astralleib und Ich zur Ausbildung *S. 183*
 - Die indische Esoterik unterscheidet zwölf Kräfte, die erneut zur Verkörperung führen *S. 186*

16. Vortrag (11.10.05): **Das Schaffen aus dem Nichts**
S. 191
- Der Mensch handelt «aus dem Nichts», wenn Verhältnisse oder Beziehungen sein Tun bestimmen *S. 191*
 - Taten bewirken individuelles Karma, Worte Volkskarma, Gedanken Menschheitskarma *S. 195*
17. Vortrag (12.10.05): **Fünf Ebenen des Karmas**
S. 201
- Hinter dem Sprechen und dem Denken stehen höhere geistige Wesen. Der Gedanke entwickelt sich weiter zur Imagination, zum Bild *S. 201*
 - Die indische Weisheit unterscheidet fünf Elemente des Karmas: Leiblichkeit, Gefühl, Wahrnehmung, Begierde, Bewusstsein *S. 208*
18. Vortrag (16.10.05): **Mensch und Materie**
S. 215
- In der Entwicklung gibt es auch Rückbildung. Der Ätherkopf wirkte in der atlantischen Zeit im Ätherischen, in der lemurischen Zeit im Astralen *S. 215*
 - Durch die erste Verkörperung in der lemurischen Zeit verband sich der Geist mit der Materie *S. 221*
19. Vortrag (17.10.05): **Verstand und Liebe**
S. 227
- Durch die Gedanken der Menschen entstehen Elementarwesen in der seelisch-astral Welt *S. 227*
 - Der egoistische Verstand muss durch die hingebende Liebe geheilt werden, sonst erzeugt er schädliche Elementarwesen *S. 230*

20. Vortrag (18.10.05): **Wesen in der Astralwelt**
S. 235
- Der Ätherleib wird auch in der Nacht von Gedanken beeinflusst. Jedem Menschen steht der Weg der Sondernung und der Weg der Wiedervereinigung offen S. 235
 - Um sich in der Astralwelt auszukennen, ist eine gründliche Vorbereitung nötig S. 240
21. Vortrag (19.10.05): **Wirkung und Gegenwirkung**
S. 247
- Handlungen und Gefühle haben eine Gegenwirkung in den höheren Welten S. 247
 - Reine, leidenschaftslose Gedanken haben ihre Wirkung in der Astralwelt S. 254
22. Vortrag (24.10.05): **Neuschöpfung durch den Menschen**
S. 259
- Der Mensch «stirbt», weil er nur in der physischen Welt bewusst ist. Die Tiere stammen aus Seelensubstanz, die der Mensch aus sich heraussetzte S. 259
 - Durch die Verbindung des Ich mit dem dreifachen Körper schafft der Mensch eine neue Welt aus Weisheit, Schönheit und Stärke S. 265
23. Vortrag (25.10.05): **Jahve und die Schlange**
S. 273
- Am Anfang waren Sonne, Mond und Erde Eins, später trennten sie sich – zuerst entfernte sich die Sonne, dann der Mond S. 273
 - Jahve will nur die Form, Luzifer nur das Bewusstsein. Der Sonnengeist ermöglicht die Entwicklung durch das lebendige Gleichgewicht S. 281

24. Vortrag (26.10.05): **Von Rassen, Globen und Runden**
S. 291

- Auf den drei Stufen des höheren Bewusstseins wird erfasst, was zwischen den Verkörperungen, den Erdenzeiten und den Erdenverkörperungen geschieht *S. 291*
- Entwicklung ist Bewusstseinsentwicklung. Auf der Erde lebt der Mensch bewusst im Mineralreich *S. 295*

25. Vortrag (27.10.05): **Sieben Bewusstseinszustände**
S. 301

- Es gibt sieben Zustände des Bewusstseins. Der Mensch ist heute bewusst im «Wachzustand» *S. 301*
- Hinter den Wahrnehmungen sind flutende Sinnesqualitäten, Gedankenformen und formlose Absichten *S. 304*

26. Vortrag (28.10.05): **Erd- und Menschenentwicklung**
S. 311

- Der Geist denkt intuitiv Gedankenformen, die durch zunehmende «Verdichtung» sinnlich wahrnehmbar werden *S. 311*
- Der Mensch ist heute im Reich der Form bewusst tätig. Später wird er schöpferisch im Reich des Lebens und zuletzt im Reich des Bewusstseins *S. 317*

27. Vortrag (30.10.05): **Drei Schöpfungsarten**
S. 325

- Es gibt drei Arten von Schöpfung: durch Zusammenfügung von Teilen, durch Wachstum aus einem Samen und durch «Schöpfung aus dem Nichts» *S. 325*
- Überall sind Naturgeister am Werk: im Festen (in der Erde) die Gnome, im Wasser die Undinen, in der Luft die Sylphen und in der Wärme die Salamander *S. 330*

28. Vortrag (31.10.05): **Sinnesorgane und Bewusstsein**
S. 339
- Das Licht strömte anfangs aus dem Menschen nach außen, später von außen auf ihn zu S. 339
 - Die Entwicklung der großen Welt und der kleinen Welt (Mensch) entsprechen einander. Der Mensch wird zurückgeben, was er empfangen hat S. 344
29. Vortrag (3.11.05): **Völker- und Klassenkarma**
S. 351
- Alles Physische hat seine Ursache in der moralischen Entwicklung. Heutige Infektionskrankheiten sind Folge des Konservatismus der führenden Klassen S. 351
 - Auf dem alten Mond gab es Feueratmung, auf der Erde gibt es Luftatmung. Pflanzen atmen für alles Tierische Sauerstoff aus S. 356
30. Vortrag (4.11.05): **Ernährung im Wandel**
S. 363
- Aus der Verbindung der Erde mit dem Mond ist die Milchnahrung geblieben, aus ihrer Verbindung mit der Sonne die Pflanzennahrung S. 363
 - Der Weingenuss hat den Menschen zum egoistischen Ich gemacht. In Zukunft wird mineralische Ernährung die Solidarität im Sozialen fördern S. 370
31. Vortrag (5.11.05): **Nach der Sintflut**
S. 377
- Die indische Kultur galt dem ewigen Geist. Die persische Kultur entdeckt die Zeit, die Entwicklung als Kampf zwischen Gut und Böse. Die ägyptisch-chaldäische Kultur begründet die Wissenschaft S. 377

- Judentum und Christentum stellen das Menschlich-Persönliche in den Vordergrund, das später in Osteuropa eine Kultur der Liebe begründen wird *S. 382*

Textvergleich aus dem 29. Vortrag

Drei Fassungen *S. 391*

Faksimiles zum Textvergleich *S. 395*

Glossar *S. 401*

Die Entwicklung von Erde und Mensch:

Erdenverkörperungen, -zeiten und Kulturperioden *S. 406*

Die sieben Welten *S. 407*

Zu dieser Ausgabe *S. 409*

Die Vorträge von Rudolf Steiner *S. 413*

Engel-Hierarchien *S. 414*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 415*

Über Rudolf Steiner *S. 416*